

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Seminare für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP	4
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT	6
Aktuelle Termine	22
Mitgliederforum	23
Arbeitskreise	24
Wissenschaftliche Veranstaltungen von IPP und HIT	25
Psychoanalytiker stellen Filme vor	26
Psychoanalytische Ressourcen im World Wide Web	28
»Psychoanalyse im Widerspruch«	29
Verzeichnis der LehranalytikerInnen	31
Verzeichnis der ZweitsichterInnen	33
Verzeichnis der Mitglieder	34
Verzeichnis der Gastmitglieder	48
Verzeichnis der Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen vor der Zwischenprüfung	51
Verzeichnis der Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen nach der Zwischenprüfung	52

Impressum

Vorsitzender und Delegierter im Beirat der DGPT	Dr. med. Ulrich Deutschmann
1. stellv. Vorsitzende	Dr. med. Edeltraud Tilch-Bauschke (Beratung während der Ausbildung)
2. stellv. Vorsitzende und Leiterin des Unterrichtsausschusses	Marga Ritter-Rühlicke (Organisation der Seminarveranstaltungen)
Leiterin des Zulassungsausschusses	Dr. med. Ana Engellandt-Schnell (Anmeldung und Zulassungsfragen)
Leiter des Dozentenausschusses	Dr. med. Robert Lehming (Anmeldung zum Kolloquium)
Schatzmeisterin	Dipl.-Psych. Melek Bayram
Ambulanzbeauftragter im Vorstand	Dipl.-Psych. Lennart Pfeil
Ethikbeauftragte	Dipl.-Psych. Ulrike Barbrock Dr. med. Almut Zintl-Wiegand
Sekretariat	Julitta Bischoff, M. A. Alte Bergheimer Straße 5 69115 Heidelberg E-Mail: sekretariat@ipp-heidelberg.de Telefon: 06221 658936 Fax: 06221 658935
Ambulanz Sprechstunden	Telefon: 06221 184345 Dienstag: 16.30–20.30 Uhr Donnerstag: 09.30–11.30 Uhr
Homepage	http://www.ipp-heidelberg.de
Konto des Institutes	Postbank Hamburg IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58 BIC: PBNKDEFF

Seminarprogramm

- **Seminare für IPP-TeilnehmerInnen**
- **Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT**

Seminare für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP

Sebastian Köhler und Claudia Maier-Kirstätter

A3/A12/B3

Die analytische Arbeit von Antonino Ferro

Antonino Ferro nennt seine Interpretation analytischen Arbeitens „Bionian Field Theory (BFT)“. Seine theoretischen Wurzeln finden sich in der Theorie vom „analytischen Feld“ des Ehepaars Baranger: Sie beschreiben die analytische Situation als Feld, das aus dem Unbewussten des analytischen Paares (Therapeut und Patient) dynamisch entsteht, vergleichbar mit dem Konzept des „analytischen Dritten“ von Ogden. Zweite Wurzel Ferros Arbeit sind die Theorien von Bion: Hier v.a. das Konzept der Reverié und das container/contained Konzept, welches zur Bildung der α -Funktion führt, zum „Apparat zum Denken von Gedanken.“ Schließlich ist die moderne Linguistik und die Narratologie z.B. nach U. Eco eine wichtige Grundlage Ferros Arbeit.

Im praktischen Vorgehen beachtet Ferro sehr sensibel die Antworten des Patienten auf Interventionen des Therapeuten und schließt so auf die „Verdaubarkeit“ der Interventionen. Ihm ist es wichtig, einen Erzählfluss in Gang zu halten, bzw. ein gemeinsames Träumen der Stunden zu ermöglichen, welches dann zu psychischer Entwicklung führt. Wir wollen uns in dem Seminar zunächst einigen theoretischen Grundlagen zuwenden, um dann, inspiriert durch die vielfältigen kasuistischen Beispiele Ferros, eigenes Fallmaterial nach dieser Methode diskutieren.

Teilnehmer: Das Seminar ist ausschließlich für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP.

Rückfragen und Anmeldung bitte über dr.med.s.koehler@gmx.de und claudia.maier-kirstaetter@online.de.

Die Literatur wird am ersten Abend bekanntgegeben.

Zeit: Freitag, 16.12.2016, 19.00-20.30 Uhr und
Samstag, 14.01.2017, 9.30-18.00 Uhr

Adelheid Müller-Knauss

B3/B5

Kasuistisch-technisches Wochenend-Blockseminar

Das kasuistisch-technische Seminar soll ein zusätzliches Angebot sein, um die zum Abschluss notwendigen Kasuistikerfahrungen zu sammeln. Im Setting der Supervision in der Gruppe bleiben Leitung und Teilnehmer konstant, um einen kontinuierlichen Gruppenprozess zu ermöglichen. Dabei soll die freie Assoziation vorrangig sein, um den Zugang zu unbewussten Prozessen des Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehens zu fördern. Die Gruppe bleibt während der fünf vorgesehenen Einheiten konstant. Jeder Teilnehmer sollte etwas zum Vorstellen mitbringen. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob ein kontinuierlicher Behandlungsfall vorgestellt wird oder etwas aus der alltäglichen Arbeit berichtet wird.

Teilnehmer: Alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP vor und nach der Zwischenprüfung. Das Seminar kann stattfinden, wenn sich wenigstens fünf Teilnehmer verbindlich anmelden. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an mueller-knauss@t-online.de

Zeit: Freitag, 03.02.2017, 18.30-21.45 Uhr und
Samstag, 04.02.2017, 09.00-14.15 Uhr

Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

Ulrich Deutschmann

A12

Geschichte der Psychoanalyse Teil 2: 1918-1945

Das Seminar ist das zweite von insgesamt drei Folgen. So wie bereits im ersten Teil soll auch hier eine Perspektive weniger auf eine Geschichte der Ideen und Konzepte, als auf eine Geschichte der Personen eingenommen werden. Hierzu ist der Blick auf die sozial- und gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklungen dieser Zeit unerlässlich. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet dabei natürlich die politische Entwicklung in Deutschland – die Polarisierung in der Weimarer Republik, die zunehmende nationalistische Radikalisierung Ende der 20er Jahre, die dann in den Nationalsozialismus mündete und schließlich im Zivilisationsbruch des Holocaust endete. Aus der Vielfalt möglicher Themen wollen wir zum einen die Entwicklung der Psychoanalyse in Deutschland herausgreifen. Zum anderen wollen wir uns mit den Biografien von zwei Psychoanalytikerinnen beschäftigen, die Deutschland verlassen haben.

Teilnehmer: Offen für alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT, HIP und des AKJP-Institut. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an udeutschmann@aol.com

Literatur: *Einzelheiten zur Literatur werden auf dem Einführungsabend bekanntgegeben.*

Wehler, H-U (2003) Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 4. München, Beck.

Jones E (1955/1984) Sigmund Freud – Leben und Werk. 3 Bände. München. Dtv.

Locket R (1985) Erinnern und Durcharbeiten. Zur Geschichte der Psychoanalyse im Nationalsozialismus. Frankfurt, Fischer (nur antiquarisch erhältlich).

Locket R (1994) Die Reinigung der Psychoanalyse. Die Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft im Spiegel von Dokumenten und Zeitzeugen (1933-1951). Tübingen, Edition diskord.

Siebenhüner G (2005) Frieda Fromm-Reichmann – Pionierin der analytisch orientierten Psychotherapie von Psychosen. Gießen, Psychosozial Verlag.

Grosskurth P (1986/1993) Melanie Klein. Ihre Welt und ihr Werk. Stuttgart, Verlag Internationale Psychoanalyse.

Zeit: Einführung: Donnerstag, 12.01.2017, 20.30-22.00 Uhr.
Weiterer Termin: Samstag, 11.03.2017, 9.00-17.00 Uhr

Ulrich Deutschmann und Sabine von Falkenhausen-Leube A2/A5/A6

Versuch einer Sprachentwerrung zwischen Analytikerin und Baby

In Analysen haben wir es immer mit dem Baby zu tun, welches wir und der Analysand einmal waren. Auch in der analytischen Literatur begegnen wir unterschiedlichen Phantasmen, die sich Baby nennen und sich je nach therapeutischer Schule unterscheiden. Auch das Produkt unserer Arbeit, das „analytische Baby“ gehört dazu. Zusätzlich passieren reale Schwangerschaften, werden Kinder geboren, die unsere Fähigkeit zu triangulieren und im Sinn zu behalten herausfordern.

Co-Regulation, Selbstregulation, Abwehrmechanismen, Coping Strategien lassen sich in Statu nascendi beobachten, genau wie transgenerationale Traumatransmission durch elterliche Projektionen, Ängste oder kindliche Besonderheiten.

In diesem Seminar betrachten wir sowohl das reale Baby mit seinen Kommunikationsmöglichkeiten, wie die phantasmatischen Babys der Eltern und unserer Fachliteratur und werden anhand von Fallvignetten unsere Beobachtungs-, Containment- und Verstehensmöglichkeiten für nonverbale Botschaften - auch nützlich für Erwachsenentherapien - erweitern.

Teilnehmer: Offen für alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an udeutschmann@aol.com und svfalkenhausen@t-online.de

Literatur: Fraiberg S: Gespenster im Kinderzimmer.
Fraiberg S: Pathologic Defences in Infancy.
Green A: Die tote Mutter.
Bick E: Das Hauterleben in frühen Objektbeziehungen.
Anzieu D: Das Haut-Ich.
Salomonsson B (2016) Infantile defences in parent-infant psychotherapy: The example of gaze avoidance. In: The International Journal of Psycho-Analysis 97 (1), 65–88.
Cohen L, Slade A: The Psychology and Psychopathology of Pregnancy: Reorganization and Transformation.
Barrows P (2007) Wandel in der Eltern-Kind-Psychotherapie.
Israel A (2008) Frühe Kindheit in der DDR. In: Kinderanalyse.
Berger M (1997) Zur frühen Entwicklung von Kindern und Eltern nach erfolgreicher In-vitro-Fertilisation. In: Kinderanalyse.

Zeit: Mittwoch, 25.01.2017, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 01.02., 22.02., 08.03. und 15.03.2017

Susanne Ditz

A1/A5/A6

Über Sexualität reden

Sexuelle Funktionsstörungen treten nicht selten als Begleitsymptome häufiger psychischer Störungsbilder, wie Angststörungen oder Depressionen auf. Darüber hinaus können sie Frühsymptom von psychischen und somatischen Erkrankungen sein. Sie gehen mit erheblichem Leidensdruck und negativen psychischen wie körperlichen Folgeerscheinungen für die betroffene Person und die Paare einher. Um Patienten und Patientinnen mit aktuell aufgetretenen und/oder chronifizierten Sexualstörungen behandeln zu können, bedarf es einer spezifischen diagnostischen und therapeutischen Kompetenz. Wie kann z.B. verlorengegangene Erotik in einer Partnerschaft wieder aufleben? Wie können sich langjährige Partnerschaften aus der sexuellen Lähmung befreien? Und wie kann die Spannung zwischen individueller und partnerschaftlicher Sexualität therapeutisch genutzt werden? Die therapeutische Arbeit mit den sexuellen Erfahrungen ermöglicht einen unmittelbaren Zugang zum Unbewussten. Sie arbeitet im Zentrum von Affekt und Abwehr. Das heißt, dass die konkreten sexuellen Erfahrungen mit sich selbst und im Umgang mit der/dem PartnerIn als Vehikel dienen, um sich aus alten Konfliktstrukturen zu lösen und die bisherigen Schutzfunktionen der sexuellen Symptomatik überflüssig werden zu lassen.

Seminarinhalte sind: Erhebung einer Sexualanamnese, Frage- und Interviewtechniken beherrschen, sexuelle Funktionsstörungen klassifizieren, sexuelle Dysfunktionen bei Depressionen, Sexuelles in Übertragung und Gegenübertragung, professionelle Haltung, Rollenklarheit, Selbstreflexion, Sexualtherapie.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an susanne.ditz@med.uni-heidelberg.de

Literatur: Clement U (2005) Erotik – eine Frage der Entscheidung. *Psychologie heute*: 26-29.
Clement U (2006) *Systemische Sexualtherapie*. Klett-Cotta.
Schnarch D (2011) *Die Psychologie sexueller Leidenschaft*. Klett-Cotta.

Zeit: Montag, 24.10.2016, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 7.11., 14.11., 21.11. und 28.11.2016

Anja Guck-Nigrelli und Andreas Renzel

A1/A5

Weibliche Adoleszenz

Ist die Adoleszenz noch immer – wie Anna Freud 1958 konstatierte – ein Stiefkind der Psychoanalyse? Wir wollen uns mit Grundlagentexten (Anna Freud, Laufer und Laufer) und zeitgenössischen Arbeiten (King, Flaake, Erdheim u.a.) zur weiblichen Adoleszenz auseinandersetzen, um einen Einblick in diese turbulente Lebensphase zu gewinnen, in der es um die Loslösung von den elterlichen, inzestuösen Objekten, das Finden neuartiger Lösungen für alte infantile Konflikte, den Erwerb einer eigenen (Geschlechts-)Identität und den Aufbruch in das eigene Leben geht.

Teilnehmer: Offen für alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT, HIP und AKJP-Institut. Max. 15 TeilnehmerInnen. Rückfragen und Anmeldung, damit wir Ihnen Seminarplan, Literaturliste und Texte vorher zusenden können, bitte über: kontakt@andreasrenzel.de

- Literatur:** *Unter anderem ausgewählte Kapitel aus den folgenden Werken:*
Bohleber W (Hg) (1996) Adoleszenz und Identität. Verlag Internationale Psychoanalyse, Stuttgart.
Flaake K (2003) Körperlichkeit und Sexualität in der Adoleszenz junger Frauen: Dynamiken in der Vater-Tochter-Beziehung. *Psyche* 57: 403-425.
Freud A (1958) Probleme der Pubertät. In: Die Schriften der Anna Freud. Bd. VI. Fischer, München 1980.
King V, Flaake K (Hg) (1992) Weibliche Adoleszenz. Campus, Frankfurt.
King V (2012) Adoleszente Identitätssuche und Ablösung: Entwicklungsanforderungen und Krisenpotenziale in Generationenbeziehungen. In: B Grimmer, I Sammet, G Dammann (Hg) *Psychotherapie in der Spätadoleszenz*. Kohlhammer, Stuttgart.
Laufer M, Laufer M E (1989) *Adoleszenz und Entwicklungskrise*. Stuttgart, Klett-Cotta.
Mertens W (1994) *Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität*. Bd 2. Kohlhammer, Stuttgart.
- Zeit:** Einführung (obligatorisch): Freitag, 27.01.2017, 20.30 Uhr.
Weitere Termine:
Samstag, 11.02.2017, 9.30-13.00 Uhr und
Samstag, 18.02.2017, 9.30-13.00 Uhr

Bernhard Hain

A1/A2.3/A4/A8/B1

Psychiatrische Krankheitsbilder: Systematik, Psychodynamik, Behandlungswege einschließlich Psychopharmakotherapie

Die wichtigsten psychiatrischen Krankheitsbilder werden systematisch vorgestellt. Das AMDP-System wird als Leit-Modell der Befunderhebung vorgestellt und an Beispielen erprobt. Die Psychodynamik, insbesondere die Störung im Selbst- und Objektbezug, wird an kleinen Fall-Vignetten erarbeitet. Störungen der kognitiven Funktionen und Ich-Funktionen werden vorgestellt. Die Behandlungswege und Behandlungsformen, einschließlich der Indikationen für Psychopharmakotherapie, werden den Krankheitsbildern zugeordnet. Lernformen: Kurzvorträge, Diagnostische Arbeit mit dem AMDP-Manual, Referate der Teilnehmer (bitte vorher anfragen).

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, HIP und IPP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an bernhard.hain@kliniken-lk.de

Literatur: Ebert D (2011) Psychiatrie systematisch.
Arbeitsgemeinschaft AMDP (2016) Das AMDP-Manual.
Mentzos S (2001) Psychodynamische Modelle in der Psychiatrie.
Kind J (1998) Suizidal - Die Psychoökonomie einer Suche.
Stiemerling D (2001) 10 Wege aus der Depression.

Zeit: Samstag, 26.11.2016, 9.00-12.30 Uhr und
Samstag, 25.03.2017, 9.00-16.30 Uhr

Ludwig Janus

A2/A12

Der Wandel der Identitätsstrukturen im Laufe der Geschichte

Von den Stammeskulturen, über die antiken Hochkulturen, das Mittelalter bis heute haben sich die Strukturen der Identität und der Beziehungen der Menschen untereinander und in ihrem Bezug auf ihre Gesellschaft und die Welt insgesamt immer wieder grundsätzlich verändert. Diese Veränderungen lassen sich heute auf dem Hintergrund der psychoanalytischen Kulturtheorie und der neueren psychohistorischen Forschungen von Lloyd deMause, Willy Obrist, Georg Oesterdieckhoff und anderen genauer erfassen. Eine Linie der Veränderung ist der Wandel der Gefühlsregulation von einer Regulation in Bezug auf geistliche oder weltliche Autoritäten hin zu einer persönlicheren Verantwortung für die eigenen Gefühle. Auch in den Bereichen der Moral, des Denkens, der Gestaltung von Beziehungen u.a. steht heute die eigene Verantwortung im Gegensatz zu früher im Vordergrund. Eine Reflexion dieser Zusammenhänge ist allgemein zum Verständnis der Herausforderung bei der Integration der Flüchtlinge wie auch konkret bei Therapien mit PatientInnen aus anderen Kulturen bedeutsam.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen und Mitglieder des HIT, HIP, IPP und anderer Institute. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an janus.ludwig@gmail.com

Literatur: Freud S: "Totem und Tabu" (1913), „Die Zukunft einer Illusion“ (1927) und „Das Unbehagen an der Kultur“ (1930).
Rank O: „Trauma der Geburt“ (kulturpsychologischer Teil) (1924), „Kunst und Künstler“ (1932) beide Psychosozial, Gießen.
DeMause L (2005) Das emotionale Leben der Nationen. Drava, Klagenfurt.
Janus L (2006) Der Geschichte der Menschheit als psychologischer Entwicklungsprozess. Mattes, Heidelberg.
Janus L (2013) Die Psychologie der Mentalitätsentwicklung – vom archaischen zum modernen Bewusstsein (dort die Beiträge von Georg Oesterdieckhoff und Willy Obrist). LIT, Münster.
Janus L (2015) Verantwortung für unsere Gefühle – die emotionale Dimension der Aufklärung. Mattes, Heidelberg.

Zeit: Donnerstag, 20.10.2016, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 10.11., 17.11. und 01.12.2016

Andrea Jooß-Herzog

B3/B6

Negativ Therapeutische Reaktion (NTR), Identitätswiderstand, narzisstische Gefahr der Heilung und catastrophic change

Diese Theoriekonzepte können in manchen Fällen helfen, für scheinbar dysfunktionale und destruktive Entwicklungen in psychoanalytischen Behandlungen ein tieferes Verständnis zu entwickeln und eine Sinnhaftigkeit zu erkennen. Es soll v.a. mit Fallbeispielen gearbeitet werden. Die wesentlichen theoretischen Aspekte werden dabei vermittelt werden.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP und HIT. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an jooss-herzog@gmx.de. Die Literaturliste liegt im Seminar aus oder kann am Ende des Jahres bei der Dozentin erfragt werden.

Zeit: Freitag, 13.01.2017, 18.30-20.00 Uhr.
Weitere Termine:
Samstag, 21.01.2017, 9.30-13.00 Uhr und
Samstag, 28.01.2017, 9.30-13.00 Uhr

Sebastian Leikert

A3/A12/B3

**Der Signifikant und das Begehren – Grundbegriffe der Psychoanalyse
Lacans und ihre Bedeutung für die psychoanalytische Praxis**

Lacan polarisiert nach wie vor. Dagegen wird in meinem Seminar der Versuch unternommen, ihn als einen Autor zu rezipieren, der jenseits aufgeregter Debatten wichtige Fragen aufwirft und innerhalb einer modernen und durch verschiedene Theoriediskurse informierten Behandlungstechnik wertvolle Orientierungen bieten kann.

Das Seminar konzentriert sich auf zwei Texte welche die Grundbegriffe Lacans für die Behandlung fruchtbar machen. Das Spiegelstadium (1) interpretiert Freuds Konzept des Narzissmus und zeigt seine organisierende Kraft für das Körper selbst ebenso wie die Tendenz des Imaginären, sich der sprachlichen Arbeit der Analyse zu verwehren. Damit sind die Begriffe des körperlich Realen und Imaginären situiert. Der Graph des Begehrens (2) präsentiert sich zweifellos recht enigmatisch. Er lässt sich aber pragmatische erläutern, vor allem da die Spiegelbeziehung sich bereits in diesen Graph eintragen lässt. Hinzu kommt die Kette der Signifikanten, die das Begehren strukturiert. Hier werden wir diskutieren, wie vor allem die unbewusste Signifikantenkette einen Wiederholungszwang ausübt und das Subjekt nicht freilässt, sein eigenes Begehren zu konfigurieren. Es wird darum gehen, einerseits Lacans Konzepte im Anschluss an andere Autoren zu situieren, andererseits aber auch die Momente herauszuarbeiten, die spezifisch für Lacan sind.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an s.leikert@web.de

Literatur: Lacan J (1949) Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion, wie sie uns in der psychoanalytischen Erfahrung erscheint. In: Schriften I. Olten, Walter 1975.
Lacan J (1960) Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freud'schen Unbewussten. Schriften II. Olten, Walter (1975).

Zeit: Vorbesprechung: Freitag, 10.02.2017, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine:
Freitag, 17.03.2017, 20.30-22.00 Uhr und
Samstag, 18.03.2017, 9.00-15.00 Uhr

Eva Mannek-Steinbrenner und Georges-P. Cabot

A6/B3

Psychoanalyse und Islam Teil I

Jenseits einer polemisch im In- und Ausland angeheizten Debatte, müssen wir als Analytiker feststellen, dass wir über die islamischen Traditionen aber auch die Religionsformen zunächst ein hohes Maß an Unkenntnis haben. Um sich mit diesem Thema zu befassen, können insgesamt drei Perspektiven eingenommen werden: Neben dem religiösen, spielt der kulturelle und nicht zuletzt der individuell-persönliche Aspekt eine wesentliche Rolle. Ein besseres Verständnis kann uns ermöglichen, durchaus psychotherapeutisch-analytisch zu arbeiten. Dabei geht es weniger um die Art der Religion, als vielmehr um den Umgang mit dieser und dessen kulturelle Einbettung. Dieses kann sich in der Ausgestaltung und Affektqualität psychoanalytischer Grundkonflikte wiederfinden. Dieses Seminar ist als Anstoß zu einer inneren Auseinandersetzung zu verstehen, auch verbunden mit der Frage, welche Implikationen die spezifischen unbewussten Vorgänge in der Behandlung von Patienten eine Rolle spielen können. Im ersten Teil dieses Seminars möchten wir uns mit den Grundlagen des Monotheismus, den spezifischen Aspekten des ödipalen Konfliktes, der Bedeutung und den Umgang mit der Sexualität und mögliche begünstigende Faktoren für eine Radikalisierungstendenz beschäftigen.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an eva.mannek@freenet.de oder praxiscabot@freenet.de. Die Literatur ist bei den Dozenten erhältlich und wird am ersten Abend zum Teil als Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt.

- Literatur:** Assmann J (2009) Mnemoklasmus: Über Destruktivität und Identität in den monotheistischen Religionen. Psyche - Z Psychoanal 63: 852-876 Klett-Cotta, Stuttgart.
- Ardjomandi M E (1995) Die Faszination der Gewalt. Über die gebrochene Identität der "aufgeklärten: iranischen Frau" aus Gewalt und Zivilisation. A-M Schlösser, A Gerlach (Hg) Psychosozial, Gießen, S. 167-192.
- Jiko J (2004) Die Verleugnung der Ambivalenz. Eine psychoanalytische Annäherung an den Monotheismus im Islam. Psyche - Z Psychoanal 58: 26-46 Klett-Cotta, Stuttgart.
- Jiko J (2007) Die Idealisierung des sexuellen Triebes im Islam. Psyche - Z Psychoanal 61: 1132-1154 Klett-Cotta, Stuttgart.
- Benslama F (2016) La radicalisation comme symptôme. (Radikalisierung als Symptom). Un furieux désir de sacrifice. (Ein zorniges Bedürfnis nach Aufopferung). Éditions Le Seuil Paris, S. 37-63.
- La guerre des subjectivités dans l'islam,
<http://www.mucem.org/fr/node/3476#>,
Vortrag und Auszug aus dem Buch wird vom Referenten aus dem Französischen übersetzt.
- Gruen A (2000) Der Fremde. Der Fremde in Uns, Klett-Cotta, Stuttgart, S. 9-34.
- Zeit:** Donnerstag: 27.10.2016, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 24.11., 08.12.2016, 19.01. und 09.02.2017

Doris Normann

A1/A2.1/A3

Allgemeine Neurosenlehre

Im Seminar werden die Grundlagen der psychoanalytischen Krankheitslehre vermittelt unter Berücksichtigung konflikt-, defizit- und traumapathologischer Aspekte. Hierzu wird zu Beginn ein Fallbeispiel zur Verständniserleichterung für die später abgehandelten Themen vorgestellt (bitte teilnehmen). Am zweiten Seminarsamstag ist Gelegenheit für ein Referat von Lohmer et al. über einen Übersichtsartikel, der sich der Differenzierung der reifen, mittelreifen und unreifen Strukturpathologien und deren klinischen Erscheinungsformen widmet (11 Seiten Text, gut lesbar. Bitte bei Interesse schon im Vorfeld bei der Seminarleiterin melden).

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an dorismnormann@aol.com

Literatur: Ermann M (2016) Psychotherapie und Psychosomatik. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Kohlhammer, Stuttgart.
Hoffmann S O, Hochapfel G, Eckardt-Henn A, Heuft G (2009) Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. Schattauer, Stuttgart.
Krause R (2009) Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre. Bd. I. und II. Zusammengefasst. Psychosozial Verlag, Gießen.
Mentzos S (2013) Neurotische Konfliktverarbeitung. Fischer, Frankfurt.

Zeit: Samstag, 12.11.2016, 9.30-13.00 Uhr und 14.00-15.30 Uhr und
Samstag, 10.12.2016, 9.30-13.00 Uhr

Michael Stasch

A10/B1/B2

Antragswerkstatt

Sie haben in der Antragswerkstatt die Gelegenheit, in Arbeit befindliche Anträge vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung soll Sie bei der Therapieplanung und Anfertigung von Berichten für den Gutachter unterstützen. Auch Fortsetzungs- oder Umwandlungsanträge können gerne eingebracht werden. Voraussichtlich werden wir an einem Abend einen Fall ausführlich besprechen, aber auch „kleinformatige“ Fragen können beantwortet werden.

Teilnehmer: Eine Teilnahme ist möglich für alle behandelnden Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, HIP und IPP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an praxis@psychotherapie-stasch.de

Literatur: Hohage R (1997) Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. Thieme, Stuttgart.
Stasch M, Grande T, Janssen P, Oberbracht C, Rudolf G (2014). OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung. Huber, Bern.

Zeit: Mittwoch, 19.10.2016, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 23.11., 14.12.2016, 11.01. und 08.02.2017

Ulrich M. Treiber

B3/B4

Suizidalität

Dieses Seminar ist als Folgeseminar zum Seminar Krisenintervention im SS 2016 geplant. Nachdem dort allgemeinere theoretische wie praktische Aspekte von Krisenintervention erarbeitet wurden, soll es hier vorwiegend um den Spezialfall der Suizidalität gehen.

Wir werden insbesondere psychodynamische Hypothesen zur Entstehung von Suizidalität behandeln, die besondere Situation der einzelnen TeilnehmerInnen beleuchten, in der sie im Rahmen ihrer Tätigkeit jeweils mit dem Thema Suizidalität konfrontiert sind und in Rollenspielen das spezifische „Handwerkszeug“ für den Umgang mit suizidalen Patienten (weiter-)entwickeln.

Teilnehmer: Das Seminar ist vorwiegend für bisherige Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des Seminars Krisenintervention gedacht, aber auch so konzipiert, dass neue TeilnehmerInnen davon profitieren können. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an utreiber@t-online.de

Literatur: Zur Vorbereitung auf den Novembertermin bitte ich Sie, einzelne Artikel aus dem Themenheft PiD (Psychotherapie im Dialog) Themenheft Suizid 2-2012, Thieme, Stuttgart, New York, zu lesen. Einzelheiten können Sie gern schon nach Ihrer Anmeldung via E-Mail erfragen. Die Literatur, die zwischen dem ersten und zweiten Seminarblock erarbeitet werden soll, wird im Novembertermin angegeben.

Zeit: Samstag, 19.11.2016, 9.30-13.30 Uhr und
Samstag, 01.04.2017, 9.30-13.30 Uhr

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten im Institut

- Aktuelle Termine
- Mitgliederforum
- Arbeitskreise
- Wissenschaftliche Veranstaltungen
- Psychoanalyse und Film
- Newsletter »Psychoanalytische Ressourcen im World Wide Web«
- Journal »Psychoanalyse im Widerspruch«

Aktuelle Termine

Semestereröffnungsabend

Dienstag, 11.10.2016, 20.30 Uhr

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Dienstag, 25.10.2016, 20.30 Uhr

Zulassungsausschuss

Dienstag, 21.03.2017, 20.30 Uhr

Dozentenausschuss

Der Dozentenausschuss wird seine nächste Sitzung am Dienstag, 15.11.2016, 20.30 Uhr, abhalten. Es besteht die Möglichkeit der Anmeldung für Prüfungen und zu Themenvorschlägen für einen allgemeinen Teil. Für Anträge auf Zulassung zum Vor- und Abschlusskolloquium sowie auf Genehmigung der Durchführung analytischer Behandlungen im Rahmen der Zusatzqualifikation sollten Sie sich sechs Wochen vor der Sitzung an den Leiter des Dozentenausschusses wenden.

Gemeinsame Dozentenkonferenz (IPP/HIT)

Dienstag, 24.01.2017, 20.30 Uhr

Kasuistisch-technisches Seminar

Dienstag, jeweils 20.30 Uhr, fortlaufend wöchentlich

Mitgliederforum

Eingeladen sind alle Mitglieder und alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP.

Das Mitgliederforum findet jeden zweiten Mittwoch im Monat statt. Es bietet Raum für Diskussion und inhaltlichen Austausch. Es wird weiterhin im Wechsel kasuistisch und theoretisch - in Form eines kleinen Vortrages oder einer Literaturdiskussion - gearbeitet. Vorschläge und Anmeldungen können an Claudia Maier-Kirstätter gerichtet werden, die die Organisation des Mitgliederforums als Mitglied des Unterrichtsausschusses übernimmt.

Gibt es keine Vorschläge, so entscheidet die Gruppe spontan über das Thema des Abends. Die Moderation des Mitgliederforums wird von den Mitgliedern des Unterrichtsausschuss übernommen.

Termine im WS 2016/17 – jeweils 20.30-22.00 Uhr am:

- | | |
|------------|---------------------|
| 09.11.2016 | Diskussionsabend |
| 14.12.2016 | Mitgliederkasuistik |
| 08.02.2017 | Diskussionsabend |
| 12.04.2017 | Mitgliederkasuistik |

Arbeitskreise

Hans Becker, Helmut Däuker, Ulrich Deutschmann, Ana Engellandt-Schnell, Angelika Gilliard, Herbert Greß, Ilona Kuderer, Eva Mannek und Edeltraud Tilch-Bauschke

Psychoanalyse und Politik

Termine: Alle 4-6 Wochen mittwochs 20.30 Uhr

Gottfried Bürckstümmer und Eberhard Haas

Psychoanalyse und Religion

Ansprechpartner: Gottfried Bürckstümmer und Eberhard Haas

Termine: Mittwochs alle 2 Monate, wechselnd im IPP und DPV-Institut

Renate Kremer

„Mit Freud ins Kino“:

Zur Theorie und Praxis psychoanalytischer Filminterpretationen

Anmeldungen erbeten bei Renate Kremer, Landfriedstraße 6, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221-24904 oder Fax: 06221-26251.

Termine: Jeden 1. Samstag im Monat, 19.00 Uhr, Praxis von Renate Kremer

Arbeitsgruppe zusammen mit Psychosomatischer Uniklinik, HIT und VVPN

Ambulanzverbund und integrierte Versorgung

Information: Christian Bischoff, Gudrun Hess und Karl Metzner

Wissenschaftliche Veranstaltungen von IPP und HIT

Freitag, 21.10.2016, 19.00-22.00 Uhr und

Samstag, 22.10.2016, 9.30-13.30 Uhr

Herbsttagung 2016

Dem Fremden begegnen

Interkulturelle Kommunikation zwischen Annäherung und Rückzug

Datum und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben

Felix Hoffmann (DGPT)

Informationen zum aktuellen Stand der Psychotherapie-Richtlinien

Donnerstag, 16.02.2017, 20.30 Uhr

Filmvorstellung und Diskussion mit Ludwig Janus: "in utero"

Psychoanalytiker stellen Filme vor

Eine gemeinsame Reihe von:

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e.V. (IPP),
Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie e.V. (HIT) und Psychoanalytisches
Institut Heidelberg-Karlsruhe der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
e.V. (DPV/IPA)

Psychoanalyse und Film - Heidelberg

Das Gloria Filmtheater und die drei Heidelberger Institute zeigen in dieser
Reihe nachfolgende Filme:

Beginn: Mittwoch, jeweils 20.00 Uhr. Einführung zum Film vor Beginn und
Diskussion im Anschluss an die Vorstellung.

Telefonische Kartenreservierung empfohlen: 06221-25319

- 30.11.2016 **Verfehlung** (D 2015, R.: G. Schneider) – Ein Film über
Missbrauch, Schuld und Umgang mit Verantwortung in der
katholischen Kirche
vorgestellt von S. Zettl
- 25.01.2017 **Höhere Gewalt** (Schweden 2014, R.: R. Östlund) – Der Absturz
von Superman
vorgestellt von B. Banholzer
- 22.02.2017 **Winterschlaf** (Türkei 2014, R.: N. B. Ceylan) – Ein türkisches
Drama um Lebenslügen und die Wiederkehr des Verdrängten
vorgestellt von S. Akgöbek (Psychologe+Filmemacher)
- 29.03.2017 **Julieta** (Spanien 2016, R.: P. Almodovar) – Eine Mutter-Tochter-
Beziehung zwischen Schmerz und Hoffnung
vorgestellt von A. Gilliard
- 26.04.2017 **Requiem** (D 2006, R.: H.-Chr. Schmid) – Religiöser Wahn
stoppt den Aufbruch einer jungen Frau ins Leben
vorgestellt von R. Zimmer
- 31.05.2017 **Die Kommune** (DK/NL/SE 2016, R.: T. Vinterberg) – Chronik
des Scheiterns einer Utopie
vorgestellt von E. Tilch-Bauschke
- 28.07.2017 **Schau mich nicht so an** (D 2016, R.: U. Borchu) –
Beziehungen zwischen Begehren, Manipulation und Verrat
vorgestellt von L. Janus

Psychoanalytiker stellen Filme vor - Mannheim

Das Cinema Quadrat Mannheim und die drei Heidelberger Institute zeigen in dieser Reihe nachfolgende Filme:

Beginn: Sonntag, jeweils 19.30 Uhr. Einführung zum Film vor Beginn und Diskussion im Anschluss an die Vorstellung.

Kartenreservierung möglich: 0621-21242

- 09.10.2016 Asghar Farhadi: **LE PASSE - DAS VERGANGENE** (2013)
vorgestellt von Inge Hahn (Bremen)
- 20.11.2016 Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer und Billy Wilder: **MENSCHEN AM SONNTAG** (1930)
vorgestellt von Angelika Zitzelsberger-Schlez (Heidelberg)
- 04.12.2016 Stellan Rye und Paul Wegener: **DER STUDENT VON PRAG** (1913)
vorgestellt von A. Metraux und Gerhard Schneider (Dossenheim/Mannheim)
- 15.01.2017 NN: Vorfilm zum Filmseminar zu Akira Kurosawa
- 20.01.-
22.01.2017 Filmseminar zum japanischen Regisseur AKIRA KUROSAWA (1910-1998)
- 19.02.2017 Woody Allen: **MAGIC IN THE MOONLIGHT** (2014)
vorgestellt von Monica Fritzsche (Heidelberg)
- 05.03.2017 Theo Angelopoulos: **DIE EWIGKEIT UND EIN TAG** (1998)
vorgestellt von Eva Berberich (Emmendingen)

Newsletter *Psychoanalytische Ressourcen* (Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser eMail-Informationssdienst für Psychoanalytiker/innen, Ausbildungskandidat/innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg/innen und interessierte »Laien«. Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 1060 Abonent/innen - in Deutschland, Österreich und der Schweiz - versendet.

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmelden«) auf der Webseite www.parfen-laszig.de

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-) Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut/innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radietermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

- Nachdem Sie das Online-Formular ausgefüllt und abgeschickt haben, erhalten Sie eine automatische (Benachrichtigungs-) E-Mail. Um die Anmeldung abzuschließen, klicken Sie dann auf den »**Bestätigungslink**« in der Benachrichtigungsmail. Falls Ihr Mailprogramm diese Funktion nicht unterstützt, kopieren Sie den Link mittels "Kopieren und Einsetzen" in das Adressfeld Ihres Browsers.
- Falls eine Datei (Word, PDF etc.) versendet wird, kann diese durch das Anklicken eines entsprechenden Textverweises angesehen bzw. heruntergeladen werden.
- In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise, mit denen Sie Ihre "**Präferenzen aktualisieren**" oder "**sich von Newsletter abmelden**" können.

»Psychoanalyse im Widerspruch«

Die Zeitschrift »Psychoanalyse im Widerspruch«, die nunmehr seit über zwanzig Jahren besteht, hat eine Denkfigur der Psychoanalyse zu ihrem Programm gemacht: die Kontroverse. Seit 1900 ist kein Kernbegriff dieser unruhigen Disziplin widerspruchslos akzeptiert worden. Seit der Gründerzeit reizen ihre Aussagen in der Gesellschaft zum Widerspruch. Und für die Psychoanalyse als Theorie innerer und äußerer Konflikte ist das Widersprechen, die Diskussion, essentiell.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift zählen: die Geschichte der Psychoanalyse in Europa und auf anderen Kontinenten, gesellschaftspolitische und kulturtheoretische Probleme, Kunst und Film, klinische Fragestellungen, die Aktualität der Psychoanalyse im interdisziplinären Netzwerk. Zuvor unveröffentlichte Dokumente Sigmund Freuds und anderer historischer Figuren der Psychoanalyse tragen ebenso zum Profil der Zeitschrift bei wie Texte von Micha Brumlik, Antonino Ferro, Marie Langer, Emilio Modena, Paul Parin, Mark Solms, Rolf Vogt oder Léon Wurmser.

Herausgeber:

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e.V.
und Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie e.V.

Redaktion:

Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov, Parfen Laszig, Helmut Lüdeke, Gerhard Schneider, Edeltraud Tilch-Bauschke, Matthias Richter, Sabine Schluckwerder, Rolf Vogt, Holde Wieland-Rigamonti.

Leitender Redakteur:

Parfen Laszig [redaktion@parfen-laszig.de]

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich (Juni, Dezember)

Bezug:

Die Hefte 1/89 – 30/03 können, soweit noch verfügbar, zum Preis von 5 € pro Heft incl. Versand über das Institutssekretariat bezogen werden.

Ab Ausgabe 31/2004 ist die Zeitschrift im Buchhandel oder direkt über den Psychosozial-Verlag [www.psychosozial-verlag.de] erhältlich.

Preise:

Einzelheft: 14.50 €; ab Heft 39/2008 17,90 €. Alle Preise zuzüglich Versandkosten.

Falls Sie an einem dauerhaften Bezug interessiert sind oder die Zeitschrift kennenlernen möchten, bietet der Psychosozial-Verlag folgende Möglichkeiten:

Das Normalabonnement (24,90 €), das Studentenabonnement (25% Rabatt bei jährlicher Vorlage eines aktuellen Studiennachweises), sowie das Schnupperabonnement (2 Hefte für insgesamt 10,00 €); jeweils zzgl. Versand. Bitte wenden Sie sich diesbzgl. an den Vertrieb per E-Mail an vertrieb@psychosozial-verlag.de oder telefonisch unter 06 41 - 96 99 78 26.

Adressen

- **LehranalytikerInnen**
- **ZweitsichterInnen**
- **ZweitsichterInnen für Kinder und Jugendliche**
- **Mitglieder**
- **Gastmitglieder**
- **Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen**

LehranalytikerInnen

Die Adressdaten finden Sie im Mitgliederverzeichnis

Becker, Hans, Professor, Dr. med.
Bregulla-Kuhn, Susanne
Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych.
Drücke, Manfred, Dr. med.
Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.
Fritzsche, Monica, Dipl.-Psych., Dr.biol.hum.
Friz, Isolde, Dipl.-Psych.
Gabriel, Peter, Dipl.-Psych.
Gilliard, Angelika, Dipl.-Psych.
Gramatikov, Lily, Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.
Hahn, Peter, Professor, Dr. med.
Heckh-McCarthy, Hiltrud, Dr. med.
Heiming, Maria, Dipl.-Psych.
Hildebrandt, Antje, Dipl.-Psych.
Hilpert, Hermann, Dr. med.
Janus, Ludwig, Dr. med.
Jooß-Herzog, Andrea
Knauss, Werner, Dipl.-Psych.
Konietzko, Johanna
Kremer, Renate, Dr. med.
Kriebel, Achim, Dipl.-Psych.
Küchenhoff, Joachim, Professor, Dr. med.
Laszig, Parfen, Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.
Leikert, Sebastian, Dipl.-Psych., Dr.
Lüdeke, Helmut, Dr. med.

Maier-Kirstätter, Claudia, Dipl.-Psych.
May, Beate, Dipl.-Psych.
Müller-Gerlach, Konstanze, Dr. med.
Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych.
Munzinger-Bornhuse, Hildegard, Dr. med.
Parekh, Hildegard, Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.
Reffert, Rainer, Dr. med.
Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.
Rudolf, Gerd, Professor, Dr. med.
Schepank, Heinz, Professor, Dr. med.
Schepank, Helga, Dr. med.
Schmidt, Hartmut, Dipl.-Psych.
Schneider, Gerhard, Dipl.-Psych., Dr. phil.
Strauch-Rahäuser, Gunhild, Dr. med.
Tilch-Bauschke, Edeltraud, Dr. med.
Vogt, Rolf, Professor, Dr. phil.
Weimer, Ernst, Dipl.-Psych., Dr. phil.
Wieland-Rigamonti, Holde, Dr. med.
Zintl-Wiegand, Almut, Dr. med.

ZweitsichterInnen

Die Adressdaten finden Sie im Mitgliederverzeichnis

Zweitsichten werden von allen LehranalytikerInnen durchgeführt sowie von:

Eckert, Silvia, , Dr. med.
Eisele, Hedwig, , Dr. med.
Frank, Herfried, , Dr. med.
Janta, Bernhard, , Dr. med.
Ketelsen, Renate, , Dr. med.
Kortendieck-Voll, Gabriele, , Dr. med.
Loch, Almut, Dipl.-Psych.,
Muhs, Aribert, , Dr. Dr.
Pfeil, Lennart, Dipl.-Psych.,
Rath, Stefanie, Dipl.-Psych.,
Resch, Franz, Professor, Dr. med.
Schroth, Gerhard, , Dr. med.

Zweitsichter für Kinder und Jugendliche

Die Adressdaten finden Sie im Mitgliederverzeichnis

Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.
Frank, Herfried, Dr. med.
Heckh-McCarthy, Hiltrud, Dr. med.
Loch, Almut, Dipl.-Psych.
Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych.
Resch, Franz, Professor, Dr. med.
Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.
Winkelmann, Klaus, Dr. med.